

## Glärnisch-Langlauf in neuem Format

Am kommenden Wochenende wird der Glärnisch-Langlauf in Form einer Mini Tour mit drei Rennen durchgeführt. Nach dem Prolog folgt am Samstag ein Einzellauf und am Sonntag ein gemässigter Berglauf Richtung Allmeind. Austragungsort ist Riedern. Das steht fest. Start und Ziel sind in der Schwerthoschet.

Am Samstagmorgen wird um 10 Uhr mit dem Prolog mit kurzen Startintervallen begonnen. Am Nachmittag folgt dann ab 13 Uhr der Einzellauf, von den U10 bis zur Kategorie Plausch. Am Sonntagmorgen um 9.30 Uhr wird anhand der Ranglisten vom Samstag der Verfolgungswettkampf gestartet, der zwar nicht ganz zur Alpe Cermis hoch geht, aber mit den Steigungen Richtung Allmeind einiges abverlangen wird.

Wie man die Organisatoren des SCRiedern kennt, werden sie dank ihrer Routine und Erfahrung die nicht ganz einfache Organisation mit Streckenführung, Zeitmessung und Zwischenranglisten problemlos meistern. Dass der gesamte Wettkampf in Riedern durchgeführt werden kann, erleichtert die Vorbereitungsarbeit unheimlich. (re)



Loipe gut: So wünschen sich die Teilnehmer am Glärnisch-Langlauf die Bedingungen in Riedern. Bild Rudolf Etter

## Lakers wollen den Spiess umdrehen

In Bern treffen die Rapperswil-Jona Lakers heute zum letzten Mal in der dieser Saison auf den SCB. Die Rollen sind dabei klar verteilt: Die Mutzen, aktuell Tabellenzweiter der National League, gelten gegen das Schlusslicht als haushoher Favorit. Alle fünf bisherigen Duelle konnten die Berner gewinnen, die letzten drei jedoch jeweils nur mit 2:1. Dabei fielen nur zwei der sechs SCB-Treffer bei 5-gegen-5. Auf was sie sich konzentrieren müssten, liegt somit auf der Hand, sagt Lakers-Headcoach Jeff Tomlinson: «Erstens: keine Strafen nehmen. Zweitens: bei Vollbestand weiterhin so solid verteidigen. Und drittens: unsere Chancen kaltblütig ausnützen.» Gelingen dies alles («Was sicher nicht einfach wird»), traue er es seiner Mannschaft durchaus zu, dass sie den Spiess diesmal umdrehen könne.

Mut schöpfen die Rosenstädter sicher auch daraus, dass sie zwei ihrer letzten drei Partien gewonnen haben (und Berns Bilanz genau umgekehrt aussieht). Mit jedem Sieg wachse das Selbstvertrauen – und dies mache dann vieles leichter. «Zum Beispiel das Toreschiessen. Plötzlich finden die Schüsse das Ziel», sagt Tomlinson und erinnert sich an die Partien gegen die ZSC Lions und Fribourg, die beide mit 4:1 gewonnen werden konnten. Öfter oder gleich oft hatten die Lakers zuvor erst dreimal getroffen (ihr Schnitt liegt bei 1,71 Toren pro Partie). (su)



Starker Gast: Der Sieg am Niederurner Hallenschwinget wird über den Berner Willy Graber führen.

Bild Jakob Heer

# Ohne Rychen ist Graber der Topfavorit

Bei den letzten fünf Austragungen des Niederurner Hallenschwingets stand Roger Rychens Name stets zuoberst auf der Rangliste (2014 als Co-Sieger). Einen weiteren Erfolg wird es dieses Jahr nicht geben. Rychen fehlt verletzt.

von Jakob Heer

**T**raditionell macht der Hallenwettkampf im Schulhaus Linth-Escher in Niederurnen den Auftakt der schwingerischen Anlässe im Kanton. Ihm folgen der kantonale Nachwuchsschwingertag an Aufahrt in Glarus, das Glarner-Bündner Schwingfest am Pfingstmontag in Glarus sowie der Bergschwinget im Klöntal am 13. Juli. Am kommenden Sonntag treten rund 60 Schwinger aus der

Nordostschweiz und den angrenzenden Innerschweizer Gastclubs Marchhöfe und Einsiedeln zum Wettkampf an. Dazu gesellt sich aus dem Kanton Bern als weiterer Gastclub der Schwingclub Worblental.

### Publikumsliebbling aus dem Kanton Bern

Der erste Anwärter auf den Tagessieg kommt aus dem Berner Mittelland. Der vierfache «Eidgenosse» Willy Graber gehört der nationalen Spitze an. Der Berner ist vor allem durch sei-

ne exzellente Technik im Bodenkampf bekannt und aufgrund seiner Grösse und Schwingart oft der Publikumsliebbling in den Schwingarenen. Willy Graber wird im Glarnerland begleitet von seinen Brüdern Alfred und Bänz sowie vom jungen Adrian Walther (Sieger am eidgenössischen Nachwuchsschwingertag in Landquart beim Jahrgang 2001). Während Alfred und Bänz schon letztes Jahr im Einsatz standen, wagt sich Willy Graber erstmals in Niederurnen auf die Matten. Im Vorjahr war er lediglich als Zu-

schauer dabei. Ans Glarnerland hat der Dachdecker gute Erinnerungen. Am Nordostschweizer Schwingfest 2010 in Näfels gewann der Mittelländer als Gast den begehrten Teilverbandskranz und übernachtete dabei gar im Zigerschlitz. Sollte Graber in Niederurnen triumphieren, wäre es der erste Sieg eines Berners, seit es diesen Anlass gibt (1942).

### Gasterländer mit starkem Trio

Am Sonntag zu beachten gilt es auch den Einsiedler Roland Kälin sowie aus den Höfen Alex Huber und Ringer Dominik Streiff. Mit einem starken Team treten die ans Niederurner Verbandsgebiet anstossenden Rapperswiler an. Der technisch beschlagene

**Roger Rychen fehlt in Niederurnen wegen einer Schulterprellung. Damit kommt es nicht zum Eidgenossen-Duell.**

Uzner Dominik Oertig, der kräftige Ammler Pirmin Gmür und Tobias Riget aus Schänis werden im Kampf um den Tagessieg ebenfalls ein gewichtiges Wort mitreden wollen. Aus dem Appenzellerland gilt es den zähen Rotschopf Martin Roth zu beachten.

Weil sich Roger Rychen eine Schulterprellung zugezogen hat, muss der Molliser auf die Teilnahme verzichten. Damit kommt es nicht zum Eidgenossen-Duell, und Rychen kann sich auch nicht für die Niederlage revanchieren, die er letztes Jahr im ersten Gang am Mittelländischen Schwingfest in Habstetten gegen Graber erlitten hatte. Die Glarner werden angeführt von den beiden Kranzträgern Reto Landolt (Näfels) und Christian Jöhl (Mollis). Von den Nichtkranzern darf Älpler Thomas Riedi (Netstal), Sämi Horner (Ennenda) und Rychens Klubkamerad Christian Pianta (Mollis) am ehesten eine Überraschungstat zugetraut werden.

### Letztmals mit Fridolin Beglinger an der OK-Spitze

Als Organisator amtiert der Schwingklub Niederurnen und Umgebung, letztmals mit Fridolin Beglinger an der Front. Aufgrund seines neuen Amtes im NOS-Vorstand wird es beim Unterländer Schwingklub Ende 2019 zu Rochaden kommen. Anschwingen in Niederurnen ist um 11 Uhr.

## Die U15-Auswahl auf Glarner Eis

Der Ostschweizer Eishockey-Nachwuchs ist in diesem Winter öfters zu Gast in der GLKB-Arena in Glarus. In den Trainings gaben die jungen Eishockeyaner alles, um es einmal zum Profisportler zu schaffen.

Die besten Nachwuchseishockeyspieler der Region Ost trainierten in diesem Winter fünfmal auf der Kunsteisbahn im Buchholz in Glarus. Die Frage, weshalb der Eishockey-Nachwuchs gerade in Glarus trainiert, beantwortete ein Verantwortlicher mit: «Es ist eine sehr schöne Anlage. Die Spieler fühlen sich wohl, und städtische Kunsteisbahnen haben kaum Kapazitäten frei.»

### Hohes Tempo in den Trainings

Mit hoher Intensität wurde vormittags und nachmittags nach Anweisungen der Trainer geübt. Die jungen Burschen kamen dabei so richtig «an die Kasse» mit Angriff, Torschuss, Abprallern. Sie absolvierten ihre Übun-

gen in hohem Tempo. Das Stören des Torhüters, indem ihm die Sicht genommen wird, wurde speziell geübt. Man spürte, dass die Besten ihrer Altersgruppe in Glarus anwesend sind, denn das läuferische Niveau war hoch und die Zuspiele schnell und präzise, ebenso die Slapshots.

### Mit richtiger Sportlernahrung

Theorielektionen rundeten das Ausbildungsprogramm in Glarus ab. Die Trainer waren recht streng mit ihren Anweisungen und Korrekturen, aber die Burschen wollen ja besser werden und noch «oben» kommen. Zita Freulers Spaghetti aus dem Buchholzstübli waren denn auch die richtige Sportlernahrung dafür. (re)



Und schon ist der Puck drin: Dieser Abschlussversuch ist erfolgreich.

Bild Rudolf Etter